

Die BIBS in den Rat!

Braunschweig braucht eine Politik, die sich konsequent an Gerechtigkeit, Solidarität und Gemeinwohl ausrichtet. Profitmaximierung hat hier nichts zu suchen. Wir Bürger:innen müssen beteiligt werden und uns darauf verlassen können, dass Menschen, Klima und Umwelt nicht auf der Strecke bleiben.

Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Wir unterstützen die Forderungen von [Fridays for Future](#) und die Bewerbung für das Förderprogramm *100 Städte klimaneutral bis 2030* der EU. Wir fordern den Klimanotstand, Klimavorbehalt für alle Beschlüsse, eine Energie- und Solarwende, Wald-, Agrar- und Bauwende. Wir brauchen Klimaneutralität bis spätestens 2030! Wichtig sind uns ein Ausbildungszentrum für Solarfachkräfte und die Berücksichtigung von Bäumen als CO₂-Senke. Wir wenden uns gegen Förderung, Import und Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas sowie LNG (Fracking-Gas) und fordern ein Ende der Verbrennung von Holz, Bäumen und Wäldern.

Verkehrswende

2030 sind wir nicht mehr auf das Auto angewiesen. Die Angebote für den Umweltverbund - zu Fuß gehen, Fahrrad fahren, öffentlicher Nah- und Fernverkehr - sind schneller, bequemer und preiswerter. Die Stadt ist viel lebenswerter, weil sie nicht mehr vom Autoverkehr dominiert und erdrückt wird. Flächen, Geld und Personal wurden zugunsten des Umweltverbundes und des Stadtgrüns neu aufgeteilt. Die Innenstadt ist autofrei und in Wohngebieten gilt Tempo 30. Für Gewerbe und für Gütertransporte gibt es klimaschonende Alternativen zum Kraftfahrzeug. Die neue sanfte Mobilität schont das Klima, die Gesundheit, die Nerven und die Stadtkasse. Die „Stadt der kurzen Wege“ lädt ein zum Zu-Fuß-gehen, verweilen und Fahrrad fahren. Unvermeidlicher Restautoverkehr (z. B. Gehbeeinträchtigte und Gewerbe) ist elektrisch. Der Radverkehrsanteil liegt über 50 %. Im neuen attraktiven ÖPNV gilt der Nulltarif

Bauwende

Energetische Gebäudesanierung, regenerative Energien nutzen, Kostendrittelsmodell für faire und soziale Mieten, klimaschonende Neubauten

Umwelt

keine Atomkraft und Radioaktivität in Braunschweig

Baumschutz und Stadtgrün – FÄLLSTOPP!

- Eine Gehölzschutz- und -fördersatzung
- Mehr Grün, Bäume und Natur. Jährlich mindestens 10.000 neue Bäume und Büsche plus Ersatz, dafür jährlich 30 Mio. € mehr an den Fachbereich Stadtgrün und Sport

Biodiversität, Natur- und Artenschutz

- Verbindliche vollständige Einstellung kommerzieller Waldnutzung in Stadt und Region und Umstellung auf naturnahe Waldbewirtschaftung (Lübecker Modell, dafür jährlich 10 Mio. €)
- maximal mögliche Entsiegelung und ein Versiegelungskataster
- Kleingärten als Stadtgrün erhalten und nicht in Bauland oder Verkehrsflächen umwandeln
- jährliche Durchsetzung eines Naturschutzgebietes mit erheblich verbesserten Schutzregeln
- Ökologisch nachhaltiger Pflegeplan für alle Parks und Grünflächen mit Schwerpunkt Insektenschutz

Nachhaltige Beschaffung

Sozial miteinander

Gesundheitsvorsorge - Klinikum Braunschweig

Das Klinikum ist drastisch unterfinanziert. 750 Mio € fehlen, obwohl wir sechs Landtagsabgeordnete haben und die Gesundheitsministerin stellten. Die aktuelle Pandemie zeigt, dass der Staat deutlich mehr in das Gesundheitssystem investieren muss. Er hat die Aufgabe der Gesundheitsversorgung viel zu stark vernachlässigt und in die Hände gewinnorientierter Konzerne gegeben. Wir wollen die Krankenhausfinanzierung und die Bedingungen für das Personal deutlich verbessern!

Daseinsvorsorge, Privatisierungen und kommunale Finanzen

Privatisierungen beenden - die Versorgung mit Wasser, Strom, Kliniken, Wohnraum und gesunden Wäldern rekommunalisieren. Die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) unter öffentliche, zivile Kontrolle! Für wertschätzende und respektvolle Kommunikation, Nachvollziehbarkeit, Transparenz und mehr Austauschmöglichkeiten von Politik und Jugend.

Armut von Kindern, Jugendlichen und Familien bekämpfen

- Sporthallenbau und Schulsanierungen beschleunigen
- Weiterer Ausbau von Bürger:innen- und Familienzentren

Soziale Schieflagen reduzieren

- Die Konzentration verstärkter Armut in einzelnen Stadtgebieten aufbrechen.
- keine Kürzung der Mittel für das Frauenhaus

Gegen Altersarmut

Gleichstellung fördern

Die BIBS lehnt jegliche Form von Diskriminierung, Sexismus, Gewalt, Ausgrenzung oder Beleidigung ab.

- In allen kommunalen Entscheidungsgremien ist eine Quotierung mit dem Ziel 50/50 erwünscht.
- Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit! (Equal Pay) für alle Arbeitsstellen in der Stadt
- Wir unterstützen [LGBTQIA+](#)-Menschen (Lesbian, Gay, Bi, Trans, Inter) und PoC (Persons of Color) in ihrem Anliegen, ein gleichberechtigtes Leben zu führen.
- Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen bei der Stadtplanung
- Sicherheit und soziale Absicherung für Menschen, die sich prostituieren

Inklusion fördern

Unterstützung von beeinträchtigten Menschen und ihrer Interessenvertretungen

Willkommenskultur

Durch Initiativen wie das [Welcome House](#) und [ART \(Aktiv für Respekt und Toleranz\)](#) setzen wir uns für eine buntere Gesellschaft und ein respektvolles Miteinander ein

- Braunschweig als "[Sicheren Hafen](#)" leben und die Flüchtlingshilfe unterstützen
- Aufnahme geflüchteter Kinder und Familien aus griechischen und bosnischen Lagern

Frieden bewahren, aus der Geschichte lernen

Europäische Solidarität statt Nationalismus

Die BIBS steht für Völkerverständigung. Sie hat durch Aufarbeitung der herzoglich-braunschweigischen Kriegsverbrechen eine Erinnerungspartnerschaft mit dem belgischen Ort Roselies geschaffen und ist Teil der Bewegung für ein solidarisches Europa ohne Grenzen. Für uns geht glaubwürdige Europapolitik nur über einen Bruch mit den Anleihen bei *autokratischer Residenzstadt* und *Fürsten-Herrlichkeit*.

Das vielfältige Potential eines hohen Anteils von Menschen mit Einwanderungshintergrund muss genutzt und gefördert werden. Wir wollen mehr Vernetzung europäischer Städte und Partnerschaften in Afrika.

Engagement im Bündnis gegen Rechts

Die BIBS stellt sich klar gegen Rassismus und lehnt Ausgrenzung, Diskriminierung, Sexismus und Gewalt. Wir unterstützen z. B. [Black-Lives-Matter](#) und die [Seebrücke](#). Wir sind für ein Ende der Genehmigung von Kundgebungen rechtsradikaler oder faschistischer Organisationen und für die Verhinderung von Parteitag und Veranstaltungen von Parteien, die mit rechtsextremen Gruppen wie der NPD, Der Rechten oder dem AfD-Flügel verflochten sind.

Schluss mit Welfenglorifizierung und Geschichtsklitterung

Widerstand gegen die Borek'schen Vorstellungen einer "Residenzstadt Braunschweig" und Aufklärung über die Verstrickung der Welfen in Nazigeschäfte.

Erinnerungskultur und Denkmale

Kritische Aufarbeitung historischer Vorgänge von Diskriminierung und Völkermord, Bewertung nach Maßstäben humanistischer Wertvorstellungen von Gleichheit, Freiheit und Geschwisterlichkeit und entsprechende Überarbeitungen von Informationstafeln und Straßennamen.

Engagement in der Friedensbewegung

Für eine Friedensstadt, die friedliche Konfliktlösungen und eine widerstandsfähige Demokratie mit Beteiligung der Basis fördert und sich für den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag einsetzt.

Mieten bremsen - bessere Wohnraumversorgung

- [Göttinger](#) und [Wiener Modell](#) - Daseinsvorsorge durch die Stadt durch Rückkauf von Mietshäusern, Grund und Boden - keine Investoren!
- Förderung von gemeinwohlorientiertem Immobilienbesitz
- Erhöhung der Quote für Sozialwohnungen von 20 % auf 33,3 %
- Verpachtung städtischer Flächen statt Verkauf (siehe [Erbbaurecht](#))
- Einführung einer Zweckentfremdungssatzung gegen absichtlichen Leerstand
- Das Mieter:innen-unfreundliche Wirken von „Miethaien“ wie z. B. der Vonovia beenden

Klimafreundliche und resiliente Stadtplanung

Vorgaben für Gebäude

- Photovoltaik und energetischer Mindeststandard Passivenergiehaus
- wegen des höheren Flächen- und Energieverbrauchs weniger Einfamilienhäuser
- Fassaden- und ggfs. Dachbegrünung sowie Regenwassernutzung für Grünbewässerung
- Vermeidung des Einsatzes klimaschädlicher Materialien wie zum Beispiel Beton
- Ebenerdige Zufahrt für Fahrräder
- Nist-, Brut- und Trinkmöglichkeiten für Insekten, Vögel und Fledermäuse

Vorgaben für Flächen

- Luftschneisen erhalten bzw. bei Neubauten einplanen
- keine Verdichtung der Stadt auf Kosten von Grünflächen
- alten Baumbestand bereits vor Planungen erfassen, erhalten und schützen
- nur Mischgebiete (Wohnen, Arbeiten, Versorgen, Grün, Freizeit - für die Stadt der kurzen Wege)
- Mindestanzahl Bäume pro Fläche (Blattmasse als Maßstab, um großkronige Bäume zu fördern)
- Mindestanzahl Sträucher und heimischer Blühwiesen für Vögel, Insekten, Igel und andere Kleintiere
- Versiegelungsanteil verringern und helle Flächen anlegen gegen Sonnenaufheizung

Vorgaben für Mobilität

- Gehwege und Plätze nach den Empfehlungen des [FUSS e. V.](#) und Tempo 30
- Radverkehrsnetz mindestens nach "Braunschweiger Standard" (Ratsbeschluss aus 2020)
- Anbindung an das geplante Veloroutennetz und die Fahrradschnellwege
- hochwertige ÖPNV-Anbindung für 80 % aller Menschen, die in dem Gebiet erwartet werden
- ÖPNV im 10-Minuten-Takt und ein Abend- und Nachtangebot
- Parkraumbewirtschaftung für Kfz-Parkplätze und minimierte Anzahl durch Mobilitätskonzepte

Die ‚Bahnstadt‘ als klimafreundlicher Stadtteil

Wirtschaft und Gewerbe

- unbürokratische und schnelle Existenzsicherungshilfen mit Flexibilität und Augenmaß bevorzugt für (klima- und sozialverträgliche) Kleingewerbetreibende, die durch Corona gefährdet sind
- kein interkommunales Großgewerbegebiet Scheppau am Autobahnkreuz A2/A39
- Nutzung brachliegender, bereits versiegelter Flächen für neue Gewerbegebiete (wie z. B. in Salzgitter) bei optimaler Anbindung an die Bahn, den ÖPNV und das Veloroutennetz
- keine Braunschweiger Landessparkasse zu Lasten und auf das Risiko der Bürger:innen
- Schluss mit Geschenken aus Steuermitteln an Investoren (wie z. B. an die Volksbank BraWo, Borek Immobilien u. v. A. m.)
- Erhalt der ca. 15.000 VW-Arbeitsplätze durch die Entwicklung neuer Produkte über die automobilen Wertschöpfung hinaus. Durch die Entwicklung und Produktion von klimaschonenden Technologien soll die Zahl der Arbeitsplätze sogar mehr als verdoppelt werden!

Wissenschaft und Innovation

Die BIBS möchte Braunschweig als Stadt der Wissenschaft stärken und setzt sich insbesondere ein für Forschung und Entwicklung zum Wohle der Menschen (Klimaschutz, Artenschutz, Infektionsschutz, Pandemiebekämpfung, Friedensstrategien und internationale Zusammenarbeit). Militärische Forschung und Forschung zur Nutzung von fossilen Energieträgern lehnen wir ab.

Förderung von Kunst und Kultur

Die BIBS will Museen, Institute und Vereine, die sich mit Kultur und Kunst beschäftigen, finanziell und durch größere Wertschätzung stärken. Sie tritt allen Bestrebungen entgegen, Kultur Corona-bedingt mit Sparmaßnahmen zu belegen. Keine Kürzungen im Kulturretat!

Finanzierung / Klimahaushalt

Die Kosten für die Folgen der Klimakatastrophe übersteigen jedes vorstellbare Maß. Daher ist jeder für Klimaschutz ausgegebene Euro eine sinnvolle und notwendige Investition in die Zukunft. Die BIBS setzt sich ein für eine Umschichtung von klimaschädlichen Ausgaben (wie z. B. für Kfz.-Infrastruktur, aufwendige unnötige Platzgestaltungen, ungerechtfertigte Vorteile für Investoren oder die Bezuschussung des Flughafens) zugunsten von Klimaschutzmaßnahmen. Kosten und Gebühren werden im Grundsatz daran orientiert, dass klimafreundliches Verhalten belohnt wird und klimaschädliches Verhalten mehr kostet.